

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1926

21.6.1926



Unabhängige Tageszeitung mit Wochenbeilage

und mit der illustrierten Monatschrift „Verland“.

Für nicht verlangte Einblendungen an Redaktion und Verwaltung wird keinerlei Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung wird nicht anerkannt. - Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei in Innsbruck, Erlachstraße 8. - Verantwortlicher Schriftleiter: J. E. Langhans. Für den Inseratenteil verantwortlich Rudolf Wagner.

Formzahl: Schiffszeitung Nr. 794

Bezugspreise: Im Abonnement monatlich in den Abteilungen S 4.20, mit Zustellung ins Haus S 4.60. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntagsnummer 30 Groschen. Mit Postzusendung monatlich S 4.60. Deutschland monatlich S 5.-; in das übrige Ausland monatlich S 7.-. Mit Postzusendung nach Süditalien oder Italien monatlich Lire 16.-, Einzelnummer Lire 70 (-, 80). Postsparkassa-Konto 52.677.

Formzahl: Verwaltung Nr. 791

Wiener Büro: Wien, I., Abteuingasse 4 (Schillerhof), Fernruf 24-29. Die Bezugsgebühren sind im vorhin zu entrichten. Jedes einmal eingeleitete Bezugsverhältnis währt bis zum Ende desjenigen Monats, in dem die schriftliche Abmeldung erfolgt. Entgeltliche Anzeigen im redaktionellen Teile sind mit einem Kreuze und einer Nummer kenntlich gemacht.

Nummer 139

Montag, den 21. Juni 1926

73. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 21. Pfols v. G. Dienstag, 22. Paulinus. Mittwoch, 23. Edeltrud. Donnerstag, 24. Johann der Täufer. Freitag, 25. Prosper. Samstag, 26. Vigilias. Sonntag, 27. Sabastianus A.

Die Fürstenenteignung in Deutschland abgelehnt.

Die erforderlichen 20 Millionen Stimmen nicht aufgebracht.

Berlin, 21. Juni. (Priv.)

Das Skrutinium ist, soweit es sich um eine Rohbilanz handelt, gegen 1/2 Uhr nachts abgeschlossen worden. Unwesentliche Korrekturen vorbehalten, ist festzustellen, daß die zur Gesezwendung der Fürstenenteignung notwendigen etwa zwanzig Millionen Stimmen nicht erreicht wurden. Im ganzen haben etwa 14,4 Millionen Stimmberechtigte mit Ja gestimmt, sich also für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten ausgesprochen. Die Opposition gegen die Fürstenenteignung äußerte sich weniger durch eine Verneinung der Frage mit dem Stimmzettel, sondern dadurch, daß die Stimmberechtigten überhaupt nicht zur Urne gingen.

Die nötigen 50 Prozent sind eigentlich nur in Groß-Berlin, in einigen industriellen Wahlkreisen Sachsens und in den Hafenstädten erreicht worden, im übrigen schwankt das Verhältnis zwischen 20 und 40 Prozent, wobei Berlin mit etwa 60 Prozent „Fürstenenteignern“ figuriert.

Die Abstimmung in Berlin.

Den Rekord stellt Groß-Berlin auf, wo circa 60 Prozent der Stimmberechtigten im Sinne der Enteignung abstimmten. Dabei war eine Beteiligung von 70 bis 80 Prozent und darüber in Neu-Berlin festzustellen, hingegen haben sich in Schöneberg und in den außerhalb gelegenen Vororten Friedenau, Fehlbendorf usw. die bürgerlichen Parteien von der Abstimmung fast gänzlich ferngehalten.

Die Abstimmung in Bayern.

München, 21. Juni. In den vier bayerischen Reichstagswahlkreisen ergab sich folgendes amtliche Ergebnis:

Wahlkreis Oberbayern-Schwaben: Ja 320.168, Nein 10.918, ungültig 4079, stimmberechtigt 1.543.346.

Wahlkreis Niederbayern-Oberpfalz: Ja 97.581, Nein 3814, ungültig 1568, stimmberechtigt 777.289.

Wahlkreis Franken: Ja 418.988, Nein 14.431, ungültig 10.212, stimmberechtigt 1.557.995.

Wahlkreis Rheinpfalz: Ja 185.104, Nein 6405, stimmberechtigt 595.365.

Das amtliche Abstimmungsergebnis.

Berlin, 21. Juni. Der amtliche Wahlleiter hat folgendes vorläufige amtliche Ergebnis des Volksentscheides im ganzen Reiches errechnet: Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen 15.551.218, davon Ja 14.400.608, Nein 588.353, ungültig 558.257, stimmberechtigt: 39.593.362. Abstimmungsbeteiligung 39,77 Prozent, in Bayern dagegen nur 22,9 Prozent.

Einzelergebnisse.

Berlin, 20. Juni. In Bamberg wurden 4440 Ja, 203 Nein und 92 ungültige Stimmen abgegeben. Wahlbeteiligung 12 Prozent.

In Frankfurt a. M. ist der Abstimmungstag ohne Zwischenfall verlaufen. Um 7 Uhr abends wurden gewählt: 10.695 Ja und 761 Ja.

In Köln wurden 61.305 Ja- und 2342 Nein-Stimmen abgegeben.

In Gera stimmten 30.322 für Ja und 1948 für Nein. 3336 Stimmzettel waren ungültig.

Rassel: Wahlberechtigt 118.576, 52.094 Ja, 1854 Nein, 3912 ungültig.

In Erfurt betrug die Wahlbeteiligung 40,7 Prozent, 35.046 Ja, 1264 Nein, 1649 Stimmen ungültig.

Wahlzwischenfälle.

Berlin, 21. Juni. Ueber die Wahlzwischenfälle am gestrigen Tage ist zu melden: In Steintin gab es eine Anzahl Verwundete; in Amendorf, wo ein Zusammenstoß zwischen Stahlhelmläufen und Kommunisten erfolgte, 18 Verletzte, darunter fünf Schwerverletzte auf Seite der Stahlhelmläute, eine unbekannte Zahl Verletzte auf Seite der Kommunisten. In den Vor-

städten Gohlis bei Leipzig überfielen Kommunisten zwei Wehrwaffenteile und verlegten sie so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Bedenkliche Zunahme der Linksstimmen.

Berlin, 21. Juni. Die Berliner Presse bespricht bereits den Ausfall des Volksentscheides, wobei der „Vorwärts“ erklärt, daß zwar der sachliche Erfolg nicht erreicht worden sei, daß aber die Stimmzunahme von zwei Millionen dennoch eine Niederlage der Rechtsparteien darstelle.

Die übrige Presse spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß der gesunde Sinn des Volkes die Oberhand behalten habe; sie weist aber auch auf das Bedenkliche der Stimmzunahme der sozialdemokratischen und kommunistischen Enteignungspolitiker hin und verlangt, daß der Reichstag die Frage der Fürstenabfindung sofort auf gesetzlichem Wege der Lösung zuführt.

Neue Forderungen des deutschen Kaisers an den Staat.

Berlin, 18. Juni. Der ehemalige Kaiser Wilhelm hat auf Grund des Versailleser Vertrages an den Staat Entschädigungsansprüche für eine Reihe von Besitzungen gestellt, die in Elsaß-Lothringen gelegen und an Frankreich gefallen sind. Obwohl der Versailleser Vertrag bestimmt, daß die kaiserlichen Besitzungen in Elsaß-Lothringen den Staatsgliedern gleichgestellt sind, für die keine Entschädigungen gewährt werden, sind dem Kaiser für zwei Schlösser in Elsaß-Lothringen 1.404.000 Reichsmark als Reichsentschädigung ausbezahlt worden. In der Linkspresse wird dies mit Entrüstung aufgenommen, zumal von den mehr als 300.000 Entschädigungsberechtigten eine große Zahl noch auf ungewöhnlich dürftige Entschädigungszahlungen wartet. Wilhelm II. verlangt übrigens noch Entschädigungen für seine Güter in Posen und seine Schlösser in Italien und auf Korfu im Betrage von mehreren Millionen.

Noch keine Lösung des Schulstoffes.

Die Entscheidung erst heute.

Wien, 19. Juni. Landeshauptmann Dr. Rintelen wollte im Laufe des heutigen Tages in Wien und hatte mit Bundeskanzler Dr. Ramek und verschiedenen Politikern Besprechungen, die sich auf die Uebernahme des Unterrichtsportefeuilles bezogen. Eine abschließende Erklärung des Landeshauptmannes Dr. Rintelen wurde noch nicht abgegeben.

Dr. Gärtler wird Landeshauptmann von Steiermark.

Graz, 21. Juni. (Priv.) Nach den stattgefundenen Verhandlungen glaubt man nunmehr annehmen zu können, daß die heutige christlichsoziale Landesparlamentarische Abstimmung dazu geben wird, daß Dr. Rintelen dem Rufe der Partei als Unterrichtsminister Folge leisten werde. Es gilt als ziemlich entschieden, daß für den Fall, als Dr. Rintelen als Unterrichtsminister nach Wien kommt, Abgeordneter Professor Gärtler Landeshauptmann von Steiermark wird. Falls Dr. Rintelen in die Regierung eintritt, so wird er dem Kabinette das Gepräge geben; wenn auch Dr. Ramek bis zum Herbst bleibt, so ist man der Ansicht, daß er nur der Platzhalter für Dr. Rintelen ist.

Die Demission Kunschaks.

Wien, 19. Juni. Der Wiener christlichsoziale Parteirat hielt heute eine Sitzung ab, in der die Demission des Abgeordneten Kunschak als Obmann der Wiener Parteileitung zur Kenntnis gebracht und mitgeteilt wurde, daß die Parteileitung beschlossen habe, den Rücktritt nicht zur Kenntnis zu nehmen. Es wurde eine Entschädigung angenommen, worin die persönlichen Angriffe gegen Kunschak bedauert werden, diesem volles Vertrauen ausgesprochen und die Parteileitung aufgefordert wird, Maßnahmen zu ergreifen, um eine Wiederholung derartiger Vorkommnisse unmöglich zu machen. Abg. Kunschak wird ersucht, an der Spitze der Wiener Parteileitung zu bleiben.

Der Parteirat versichert, daß er für die sittlich-religiöse Erziehung in der Schule nachdrücklich eintritt und den Kampf gegen die Entchristlichung härtestens führen werde.

Abg. Kunschak habe sich die endgültige Stellungnahme vorbehalten, bis die weiteren Parteinstanzen ihr Votum abgegeben haben werden.

Abg. Kunschak erklärte nach Bekanntwerden dieses Beschlusses Journalisten gegenüber: Ich werde weder jetzt noch heute abend in der Sitzung des Parteirates meinen Rücktritt zurücknehmen. So lange nicht in der Schulfrage Einstimmigkeit herrscht und so lange nicht auch darüber volle Einigkeit besteht, daß über die einschlägigen politischen Wege von der Parteileitung entschieden wird, ohne daß von außenstehender Seite auf sie Einfluß genommen wird, insoweit werde ich mich nicht bewegen lassen, meinen Rücktritt zurückzunehmen.

Keine Kabinettskrise.

In parlamentarischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt an die Wahl eines neuen Kabinetts nicht gedacht wird. Allerdings gibt es viele Stimmen, die der Meinung sind, daß es der Wunsch der führenden christlichsozialen Politiker Steiermarks ist, den Landeshauptmann Dr. Rintelen nicht als Unterrichtsminister, sondern als Chef der Regierung nach Wien zu entsenden. Es könnte daher sein, daß Dr. Rintelen Montag die Erklärung abgibt, daß er das Unterrichtsportefeuille nicht übernehmen kann. In diesem Falle wird der Parteivorstand im Einvernehmen mit Bundeskanzler Dr. Ramek einen neuen Kandidaten für das Unterrichtsportefeuille nominieren.

Die ersten Aufgaben des rekonstruierten Kabinetts.

Wien, 20. Juni. Eine der ersten Aufgaben des rekonstruierten Kabinetts wird es sein, die Grundlagen für die Wiederaufnahme der Verhandlungen in der Schulfrage zu schaffen, was voraussichtlich durch die Zurückziehung des Schulerlasses vom 19. Mai möglich sein wird.

Zugleich werden dann auch über die von den Sozialdemokraten verlangte Regelung der Arbeitslosenunterstützung Verhandlungen eingeleitet werden müssen. Ob es zu einer Verhandlung des von der Regierung am Donnerstag eingebrachten Gesetzesentwurfes oder nur zu einer Verlängerung der jetzt geltenden Bestimmungen kommen wird, werden eben diese Besprechungen ergeben. Jedenfalls besteht augenblicklich das Bestreben, das Arbeitsprogramm möglichst einzuschränken und die Session rasch einem ruhigen Ende zuzuführen.

Die Fronde des Abg. Kunschak.

Die „Arbeiter-Zeitung“ schreibt: Die Fronde des bisher unbestrittenen Führers ihrer Wiener Partei trifft die christlichsozialen schwer genug. Viel schwerer noch trifft sie, daß es ihnen nicht zu gelingen scheint, einen Unterrichtsminister zu finden. Sie können aus der Lage, in die sie die Weisheit des Herrn Dr. Ramek hineinmanövriert hat, nicht hinaus, ohne in dem Schulstreit eine gänzlich neue Lage zu schaffen. Denn früher, das wissen sie, gibt es keine Verhandlungen, gibt es kein arbeitsfähiges Parlament! Daß der kirchliche Volksschullehrplan unhaltbar ist, sagen jetzt auch die Großdeutschen ziemlich entschieden. Aber Ramek will darüber nicht entscheiden, bevor er nicht einen neuen Unterrichtsminister gefunden hat. Und niemanden lockt es, in dieser Stunde dieses Amtes zu übernehmen. Miklas, Hugelmann, Czermak haben abgelehnt. Als sich Ramek dann an Rintelen wandte, war das schon ein schlechtes maskierter Selbstmord. Denn daß der hochwichtige Herr aus der Steiermark das Unterrichtsamt zu ändern zwecklos annehme, als um es als Sprungbrett in das Bundeskanzleramt zu benutzen, glaubt niemand. Das Schicksal des Herrn Dr. Ramek ist eben leer; niemand will da einsteigen...

Der Schulstoff und die Sozialdemokraten.

Die „Stunde“, die stark nach links orientiert ist und daher als glaubwürdiger Zeuge betrachtet werden kann, schreibt: Bei den Sozialdemokraten sondern sich die Interessensphären der reinen Politiker und der reinen Gewerkschaftler immer deutlicher von einander ab. Die reinen Politiker brauchen Schellenklingel, wollen die Massen mit neuen Impulsen erfüllen, sehen sich nach großen Schlagworten. Die Gewerkschaftsführer können wieder den Blick von der Wirtschaftskrise nicht abwenden. Sie, die wirklich die Ar-

belterschaft beherrschen, wollen wegen einer Kulturfrage das Licht mit den Christlichsozialen nicht zerschneiden, sie können die parlamentarische Tribüne nicht beherrschen, sie können das Gesetz über die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung, sie wissen, sie können Verbesserungen dieses Gesetzes nur durchsetzen, das heißt, sie können nur praktische Vorteile für die Arbeiter erzielen, wenn die politische Atmosphäre nicht vergiftet bleibt. Es ist auch charakteristisch, daß plötzlich Stille im Nationalrat eintrat, als Dr. Girtler auf die Arbeitslosenfrage hinwies. Die Gewerkschaftler begannen nämlich nachzudenken.

Ein Posten für Dr. Ramek.

Wien, 20. Juni. Im Zusammenhang mit der Möglichkeit, daß Landesbauplaner Dr. Rintelen das Portefeuille des Unterrichtsministers übernimmt und im Herbst dann an Stelle Dr. Rameks eventuell Bundeskanzler werden sollte, wird gemeldet, daß in diesem Falle der Präsident des Verfassungsgerichtshofes Dr. Viktorelli von seinem Posten zurücktreten würde, um Doktor Ramek Platz zu machen.

Nücktritt Dr. Rintelens als Navag-Präsident.

Wien, 20. Juni. Wie das „Neuigkeit Weltblatt“ erfährt, legt Landesbauplaner Dr. Rintelen seine Stelle als Präsident der Navag nieder. Sein Nachfolger wird Minister a. D. Heinl.

Eine Postkarte Dr. Seipel's.

Nach einem aus Chicago von Dr. Seipel eingetroffenen Telegramm, hält dieser die österreichische Krise mit dem Nücktritt des Unterrichtsministers Dr. Schneider als gelöst.

Wänderung der Geschäftsordnung im Nationalrat.

W. Wien, 19. Juni. Heute wurde der in der letzten Sitzung des Nationalrates von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Danneberg eingebrachte Antrag auf Wänderung der Geschäftsordnungsgefezes und der Geschäftsordnung des Nationalrates veröffentlicht. Es wird beantragt, den Hauptaufschuß hinsichtlich der Vertraulichkeit seiner Beratungen den übrigen Ausschüssen des Nationalrates gleichzustellen, da es widersinnig wäre, die Vertraulichkeit, die für die Erörterung auswärtiger Angelegenheiten voll am Platze sei, auch auf die Mitwirkung an der Vollziehung des Bundes zu erstrecken.

Tumulte und Gewalttätigkeiten im tschechischen Parlament.

W. Prag, 19. Juni. Das Abgeordnetenhaus hat die Kongruavorlage im abgekürzten Verfahren auch in zweiter Lesung erledigt. Das Abstimmungsverhältnis bei der Annahme der Vorlage war 148 gegen 115. Nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages auf Uebergang zur Tagesordnung, begannen die tschechischen Sozialisten und die tschechoslowakischen Sozialdemokraten das Hüfied zu singen, worauf eine lärmende Obstruktion der sozialdemokratischen und kommunistischen Abgeordneten einsetzte. Man rief „Schande, weg mit der Kongrua!“ Die tschechischen Sozialisten schwangen Akentischen, polterten auf den Pultdecken und sanden hiebei die Zustimmung der übrigen sozialistischen Parteien. Während des Varrns ließ der Vorsitzende abstimmen. Abg. Dr. Nosek (Tschechoslowakische Volkspartei) ging, um die Worte des Vorsitzenden bei der Abstimmung besser zu hören, zur Präsidententribüne, worauf mehrere Kommunisten ebenfalls hinsetzten und Dr. Nosek von dort fortzreiben wollten. Das war das Signal zu einem allgemeinen Sturm der Kommunisten auf die Präsidententribüne. Es entstand ein ungeheurer Tumult und ein Gedränge zwischen den Kommunisten und herbeigeeilten Mehrheitsabgeordneten. Der Vorsitzende setzte jedoch ruhig die Abstimmung fort und berief die Parlamentswache, die im Saale Aufstellung nahm. Das Erscheinen der Parlamentswache rief einen neuen Entrüstungsturm bei den Kommunisten hervor. Sie verlangten die Zurückziehung der Parlamentswache, was auch erfolgte.

Nach Abzug der Parlamentswache stürzten sich die Kommunisten auf die Stenographen und Mitglieder der Parlamentskorrespondenz und entrißen ihnen die Stenogramme und Aufzeichnungen. Auch vom Sekretariatstisch wurden die Schriftstücke genommen. Die Kommunisten pfliffen und läuteten. Die Parlamentswache wurde neuerlich gerufen, was einen neuen Entrüstungsturm zur Folge hatte. Es entstand ein starkes Gedränge und Handgemenge. Die Kommunisten verlangten stürmisch den Abzug der Parlamentswache; der Vorsitzende erklärte jedoch, er werde, solange die Präsidententribüne von den Kommunisten belagert sei, die Parlamentswache nicht zurückziehen und lasse sich von niemanden vergewaltigen.

Darauf wurde die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung gab der Vorsitzende dem tiefsten Bedauern über die schweren Ausschreitungen der Opposition Ausdruck, worauf die Sitzung geschlossen und die nächste Sitzung für Dienstag anberaumt wurde.

Ein Mietengefetz in der Tschechoslowakei.

W. Prag, 20. Juni. Die Regierung hat heute im Abgeordnetenhaus einen Gesetzesentwurf über die Baubeträge, die Mieterzahlungs-Regelung und die Baubewegung vorgelegt. Der Entwurf soll zur Deckung der staatlichen Unterstützung für die Baubewegung in alten Häusern eingehoben werden und soll vom Jahre 1928 bis zum Jahre 1934 von 50 Prozent auf 350 Prozent des Bruttoloines des Jahres 1914 steigend festgesetzt werden. Die Hälfte davon fällt den Hauseigentümern als unverzinsliche Einlage beim staatlichen Wohnungsfonds zu und es werden dafür am Schlusse eines jeden Jahres eigene 4-prozentige Schuldverschreibungen, die in vierzig Jahren amortisierbar sind, ausgestellt werden.

Der Schutz der Mieter und Untermieter wird verlängert, sodas Kündigungen nur mit gerichtlicher Bewilligung erfolgen können. Ebenso wird das zulässige Maß der Zinserhöhung geregelt u. zw. nach der Größe der Wohnung und anderen Umständen.

Im Motivenbericht wird ausgeführt, daß die tatsächlichen Ausgaben, die mit dem Gefese über die Unterstützung der Baubewegung seit dem Umsturz bis zum Mai 1926 verbunden sind, 702 Millionen Kronen betragen haben.

Fortdauer der Kabinettskrise in Frankreich.

Auch Herriot verzichtet auf die Kabinettsbildung.

W. Paris, 20. Juni. Herriot hat heute früh auf die Kabinettsbildung verzichtet. Beim Verlassen des Elysees erklärte Herriot, er habe die Grundzüge eines finanziellen Wiederaufbauplanes aufgestellt, der eine Vereinfachung im Steuerwesen und eine Milderung der übermäßig hohen Steuern vorsehe, aber für die Amortisierungskasse außerordentliche Einnahmen aus Erbschaften und erworbenem Reichum verlange. Der gemäßigte Abgeordnete Pietri habe das Budgetministerium und Romer das Schatzministerium angenommen, aber Bokanowski habe seine Mitwirkung wegen Meinungsverschiedenheiten in den Methoden verweigert. Der gemäßigte Abgeordnete Champeiller de Ribes habe mit Rücksicht auf die parlamentarische Lage das Portefeuille für Pensionen abgelehnt, worauf auch Pietri und Romer ihre Zusagen zurücknahmen. Dadurch sei Herriot die Kabinettsbildung unmöglich geworden.

Briand wieder beiront.

W. Paris, 20. Juni. Briand, der heute vormittags zum Präsidenten der Republik Doumergue gerufen wurde, hat neuerdings die Kabinettsbildung übernommen. Beim Verlassen des Elysees erklärte Briand, seine Aufgabe sei jetzt erleichtert, nachdem Herriot selbst eine republikanische Union auf breiterer Grundlage ins Auge gefaßt hatte. Er sei entschlossen, das Kabinet zu bilden.

W. Paris, 21. Juni. Das neue Kabinet Briand soll bereits heute Mittag provisorisch zusammengefezt sein. Die Zusammenfassung wird sich von dem des neunten Briandkabinetts nicht wesentlich unterscheiden. Auf alle Fälle soll aber Poincare gewonnen werden.

Mussolini an die Reserveoffiziere.

W. Rom, 20. Juni. Die gesamte faschistische Presse beschäftigt sich in langen Artikeln mit dem Jahrestag des Pflaesteges. Der Tag wurde mit mehreren Feierlichkeiten begangen. Die wichtigste ist wohl die Gründung der nationalen Vereinigung der italienischen Reserveoffiziere, bei der Mussolini eine Gedächtnisrede hielt. Mussolini sagte:

„Der heutige Tag ist nicht nur deshalb ein Glückstag, weil vor acht Jahren die Entscheidungsschlacht im europäischen Weltkrieg geschlagen wurde, sondern weil heute die Vereinigung der Reserveoffiziere ins Leben gerufen wird. Alle Energien sollen vereinigt werden, auf die vorteilhaft schon morgen das Vaterland rechnen muß. Der Verein verfolgt keine politischen, sondern nur patriotische und militärische Zwecke. Von den 200.000 Reserveoffizieren haben viele nicht mehr das Recht, die Feldmontur zu tragen. Sie müssen daher aus euren Sectionen entfernt werden, da sie dem Vaterland nicht in Würde dienen können. Ich denke ich, rief Mussolini aus, mit Heimweh an die Schützengräben, an jene denkwürdigen Jahre. Ich rechne auf das gleiche Heimweh eurerseits und auf eure Disziplin. Das ganze italienische Volk ist heute diszipliniert, aber es ist dringend notwendig, daß man von der anserlegten zur zielbewußten Disziplin übergehe. Ihr Offiziere der Reserve, seid die Nervenzentren des nationalen Lebens.“

Tagesneuigkeiten

Wetterberichte.

Innsbruck, 21. Juni. Der Regen, der am Freitag nachmittags begonnen hatte, dauerte mit geringen Unterbrechungen bis Sonntag früh. Erst am Sonntag vormittags trat Ausbellerung ein und am Nachmittag war ein ganz schönes Wetter. Heute früh war es wieder bewölkt und kühl. — München meldet: Warm, vorwiegend früh, leichte Niederschläge.

Bregenz, 20. Juni. Am Samstag goß es von früh bis abends in Strömen. Erst in der Nacht hörte der Regen auf. Der Sonntag war ein hellerer und sonniger Tag, eigentlich der erste in dem bisherigen verregneten Sommer. Am Nachmittag zogen aber schon leichte Wolken auf, die sich vor Einbruch der Dunkelheit verstärkten und nichts Gutes erwarten lassen.

Salzburg, 22. Juni. Gestern zeitweise Strichregen, heute andauerndes Regenwetter, kühl.

Beobachtungen des Meteorologischen Observatoriums in Innsbruck.

Am 20. d. M., 14 Uhr: Luftdruck 716.9 mm, Temperatur 20.3, Feuchtigkeit 63, Wind W. 1, Bewölkung 5.

Am 20. d. M., 21 Uhr: Luftdruck 716.7 mm, Temperatur 15.3, Feuchtigkeit 76, Wind 0, Bewölkung 8, höchste Temperatur 22 Grad.

Am 21. d. M., 7 Uhr: Luftdruck 717.4 mm, Temperatur 12.9, Feuchtigkeit 89, Wind 0, Bewölkung 10, niedrigste Temperatur 12 Grad, Niederschlagsmenge 0.8.

Das Hochwasser am Bodensee.

Aus Bregenz wird uns geschrieben: Die starken Niederschläge der letzten Tage — am Samstag goß es von früh bis abends in Strömen — verursachten ein weiteres

Steigen des Bodensees. Durchschnittlich konnte in der letzten Woche ein tägliches Steigen des Wasserspiegels um fünf Zentimeter beobachtet werden. Der Leuchtturmmast ist an seine äußersten Ende trockenen Fußes nicht mehr zu betreten. An der Anlegekette des Dampfers sieht das Wasser kaum handbreit unter dem Bodenrand des Molo, so daß sich die Schiffsabfuhr inspektoren zur Herstellung eines provisorischen Aufbaues genötigt sah. Der hölzerne Sandungssteig in Lochau mußte, um die Widerstandskraft im Falle starken Seeganges zu erhöhen, mit Eisenbahnschienen beschwert werden. In manchen Kellern der am See gelegenen Häuser ist bereits Wasser eingedrungen, das von Zeit zu Zeit ausgepumpt wird. Durch den zunehmenden Druck des Unterwassers staut sich eine große Wassermenge vor dem Hauptpflaesteg an, das nur mehr vom rickwärtigen Eingang betreten werden kann. In dem Tümpel auf der Straße, der bald entleert ist, vergnügt sich die barfüßige Stadjugend, die ihr Gaudium an den Fontänen hat, die von den durchfahrenden Autoomnibussen aufgeworfen werden.

Zu einer Maßnahme, deren eigentlichen Zweck zu ergründen sich die täglich vermehrende Besucherzahl des Leuchtturmmastes vergeblich bemühte, verlegte sich die Behörde, indem sie am Samstag den Zugang zum Molo, der an diesem Teil durchwegs mit einem Geländer versehen ist, hinter dem Pressbock mit Stangen absperrte. Die Bevölkerung von Bregenz, die gerade in den letzten Tagen mit steigendem Interesse den Weg zum Molo nahm und an der marmornen Erinnerungstafel, auf der die abnormalen Hochwasser der letzten Jahrhunderte registriert sind, das Steigen des Bodensees verfolgte, fand den Zugang ganz plötzlich mit Stangen abgeperrt. Da aber weder eine Verbotstafel angebracht, noch sonst jemand vorhanden war, der das Betreten untersagt hätte, ließ sich auch niemand hindern, entgegen unter den Stangen durch oder oben drüber, den Weg fortzusetzen. Das Hindernis war übrigens schon am Sonntag vormittags teilweise demoliert. Zweckmäßiger wäre es, das Postgebäude etwa durch einen längs der Gebäudeseite zu führenden Steg, auch von vorne wieder zugänglich zu machen.

Auch die Nachrichten aus anderen Bodenseeuferstädten sprechen von einer immer bedrohlicher werdenden Hochwassergefahr. In Lindau hat der kleine See bereits die ganze Front vom Elektrizitätswerk bis zum Eisenbahndamm überschwemmt. In Friedrichshafen übersüllten bei leichtem Seegang die Wellen bereits die Uferstraße. Auch die Hallen im Luftschiffbau stehen unter Wasser. Das Wasser am Konstanzer Seepegel hat die Höhe von fünf Metern beträchtlich überschritten. Eine ganze Reihe von Uferstraßen und die Anlagen stehen völlig unter Wasser. Bei einem Schleppschiff, das unter der Rheinbrücke durchfahren wollte, wurden das Steuerhäuschen und ein Teil des Oberbaues abgerissen. In Arbon wird beim geringsten Wellenschlag der ganze Hafenkopf übersüet. Am Untersee stehen in Ermatingen, Beringen und Steckborn große Straßenvartien unter Wasser. Im Gasthof „Schiff“ in Ermatingen steht das Wasser bereits in der Stube und nähert sich den Strichen aus den Jahren der größten Wassernot.

Die sechsendige Bevölkerung befürchtet ein weiteres Steigen. Die Katastrophe wäre jetzt schon zu einem großen Landesunglück geworden, wenn der See im Dezember nicht einen solch außerordentlichen Tiefstand aufgewiesen hätte.

Das Hochwasser am Rhein.

W. Koblenz, 19. Juni. Nach Mitteilungen der Rheinstrom-Bauverwaltung in Koblenz ist heute vormittags der Hochwasserstand eröffnet worden. Im Oberreiner und in den Nebenflüssen ist das Wasser um einen Meter gestiegen. Die niedrigeren Ufer sind bereits überschwemmt; man erwartet infolge Nachlassens des Regens, daß der Wasserstand morgen seinen Höchststand erreichen wird. In Köln besteht augenblicklich keine Hochwassergefahr.

Demonstrierende Wiener Mittelschüler.

In der Volkshalle versammelten sich am Samstag mehrere hundert Mittelschüler und Mittelschülerinnen Wiens zu einer Kundgebung für die Schulreform. Die Versammlung war von der Vereinigung sozialistischer Mittelschüler einberufen worden und es waren Mittelschüler und -schülerinnen aller Altersstufen erschienen: hochaufgeschossene Abiturienten und junge Damen, neben ihnen Knaben und kleine Mädchen. Einige Geschmackslosigkeiten des Arrangements, die nicht gerade geeignet waren, den Eindruck der Versammlung zu erhöhen — auf der Rednertribüne befand sich beispielsweise eine Tafel mit dem Bild eines Professors, der mit dem Hakenkreuz an der Brust auf dem Redner steht, darunter die Worte: „Wir wollen andere Lehrer!“ — wären besser unterblieben. Gerade junge, gebildete Leute, denen bekanntlich die heute meist ganz und gar nicht verhältnismäßig „Alten“ manchen Ueberhöhung gern zugute halten, sollten es vermeiden, die Grenzlinie zu überschreiten, die gesundes Selbstbewußtsein von selbstgefalliger Ueberheblichkeit scheidet.

Nachdem Reichsleiter Benda die Versammlung eröffnet und Zustimmungstelegramme der sozialistischen Mittelschülervereinigungen in Graz, Klagenfurt und Linz verlesen hatte, sprach Wermann von der sozialistischen Organisation der Arbeiter. Die Mittelschüler führen — sagte er — den Kampf um die Mittelschulreform nicht allein, sondern es stehen tausende und aber tausende junge Arbeiter an ihrer Seite. Der gemeinsame Feind, die Reaktion, müsse auch gemeinsam bekämpft werden. (Stürmischer Beifall.) Was sonst von den dummen Suben und Nadeln verpasst wurde, muß man höchstpersönlich lesen, denn man würde es sonst kaum glauben, wie verworren sich die Wirklichkeit in diesen unheimlichen Köpfen spiegelt.

Die Mittelschülerin Marie Jahoda z. B. führte aus: „Die Mittelschulfrage ist nicht nur eine Frage der Erwachsenen, sondern sie ist auch unsere Frage. Wir kennen sie besser als jene Alten, die ihre Schulzeit schon so viele Jahre hinter sich und alles längst vergessen haben. (Zustimmung.) Wir wissen am besten (!) was die heutige Schule wert ist. (Rufe: Sehr richtig!) Sie ist im Grunde doch nur eine privilegierte Schule, und damit ist schon das Urteil über sie gesprochen. Es ist trostlos, wenn man sieht, wie die jungen Leute durch acht Jahre in der Mittelschule sitzen und dann nicht imstande sind, einen Beruf zu ergreifen. Bei der Bildung im Gymnasium steht nicht so viel dahinter. Acht Jahre Latein und totes Wissen, das in uns hineingestopft wird, verbittert alle. (Rufe: Sehr wahr!) Wir haben 28 bis 30 Unterrichtsstunden und nur zwei Stunden Turnen in der Woche. Kein Wunder daher, daß die Schüler keine Ausflüge machen und nicht einmal zwei Stunden gehen können. Wenn ihre Kräfte nicht dazu reichen. All dies spricht gegen das humanistische Gymnasium und für die neue Deutsche Mittelschule. (Zustimmung.) Wir wollen,

das freie und denkende Menschen die Universität besuchen und das sie künftighin nicht so ausschließlich wie jetzt die Deutsche Mittelschule.

Student Ludwig Wagner meinte, daß die Bürgerlichen deshalb an dem Latein hängen, weil sie den Gegensatz zwischen den Intellektuellen und den manuellen Arbeitenden aufrechterhalten wollen.

Hochschüler Eduard Jahoda bezeichnete den Geist der an der Hochschule in den Lehrern steht als einen veralteten, denn diese lehren nach einer 50 bis 100 Jahre alten Pädagogik.

Nachdem nach Professor Max Adler und Lehrer Pavone gesprochen hatten, wurde eine Entschließung angenommen, die unter anderem folgende Forderungen aufstellte: 1. Einführung der allgemeinen Mittelschule, die Vorteile, die Bildung bringen kann für alle.

Darauf formierten sich die Teilnehmer der Versammlung zu einer Demonstration und marschierten unter Voranführung einer roten Fahne über den Ring.

Verunglückte Wiener Touristen.

Wien, 21. Juni (Priv.) Von drei im Gefolge seit circa acht Tagen vermissten Touristen namens Costron, Schopf und Preger ist gestern der Wiener Tourist Preger am Scheitern total erschöpft aufgefunden und geborgen worden.

Verhaftete Missetäter.

A. B. Groß-Schmied (Sachsen), 19. Juni. In dem benachbarten Wallersdorf hat ein 24jähriger Arbeiter heute früh seinen beiden Kindern die Kehle durchschnitten und sich dann selbst in gleicher Weise getötet.

Gundemaufhebung in Niederösterreich. In Niederösterreich wurde mit Rücksicht auf die starke Ausbreitung der Hundswut für das ganze Gebiet Niederösterreich der Maulkorbzwang angeordnet.

Ein Budapest Generaldirektor als Dieb. Aus Budapest wird telegraphiert: Die Polizei verhaftete den Generaldirektor der Lebensmittelhandels-A. G. Eugen Fodor, ein gewöhnliches Mitglied des hauptstädtischen Municipalrates, wegen Diebstahls unter ungewöhnlichen Umständen.

Ein Auto von einem Baumstamm durchbohrt. Ein mit sieben Personen besetzter Kraftwagen fuhr in Hornberg (bad. Schwarzwald) von hinten auf einen Langholzstapel auf, wobei ein einzelner, weit zurückragender Stamm den Kraftwagen auf seiner linken Seite vollkommen durchdrang.

Eine folgenschwere Impfung. Chemnitz, 18. Juni. In der Bevölkerung hat eine starke Unruhe Platz gegriffen, da das dreijährige Kind eines Kaufmannes, das mit Masernpräventivum geimpft war, an den Folgen der Impfung unter heftigen Fiebererscheinungen am anderen Tage gestorben ist.

Eine Eisenbahnkatastrophe auf der Strecke Paris-Bodeaux. Paris, 21. Juni. Gestern nachmittags ereignete sich auf der Strecke Paris-Bodeaux in der Nähe von Lours zwei Personenwagen stürzten über den mehrere Meter hohen Bahndamm hinunter.

Stierkämpfer in der Luft. Madrid, 18. Juni. Der Stierkämpfer Sanchez Mejias mußte von Sevilla flüchtig nach Granada reisen, um an einem Stierkampf teilzunehmen. Er verpaßte den Zug und entschloß sich daher, ein Junkers-Fluggesetz der Union Aerea Espanola zu chartern.

Der Raub am deutschen Kolonialbesitz. London, 18. Juni. Hundertdreißig ehemalige deutsche Besitzungen in Neu-Guinea, die offiziell mit 397.000 Pfund Sterling bewertet waren, sind von dem Verwalter des feindlichen Eigentums für 475.000 Pfund Sterling verkauft worden.

Der 20. Verbandstag des D. S. B. in München.

Am Freitag vormittags fand in München der 20. ordentliche Verbandstag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes statt. Der Verbandsvorsitzende Beshly führte aus, daß sich die Ziele des Verbandes weder mit denen der Rechts-, noch der Antiparteien bedien.

„Wir wollen den Rechtsstaat“, sagte Beshly u. a., „aber nicht den alten Feudalstaat, sondern den demokratischen Volksstaat. Vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen kämpfen in den bürgerlichen Parteien zwei große Weltanschauungen.“

Die Neuwahl ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Max Habermann, Christian Winter, Anton Tarnowski und Otto Zibel, sowie die Zuwahl der Herren Karl Zeit und Hermann Müllow.

Tirol und Nachbarländer

Die Listen für die Wahlen in die Tiroler Kammer für Arbeiter und Angestellte.

A. Politische Listen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund hat folgende Kandidaten aufgestellt: Haunter Josef, Sozialversicherungsbeamter, Innsbruck; Tuen Franz, Expeditionsbeamter, Innsbruck; Weisner Wilhelm, Industrieangestellter, Innsbruck; Zieglinger August, Buchhalter, Rufftein; Pragmayer Albert, Handelsangestellter, Wörgl; Tröstner Franz, Ingenieur, Chemiker, Kirchbühl i. T.; Bachler Alfons, Buchhalter, Imst i. T.; Storz Eduard, Industrieangestellter, Reutte; Fankhauser Stanislaus, Handelsangestellter, Völs.

B. Christliche Listen.

Die christlichen Gewerkschaften kandidieren folgende Vertreter: Trold Otto, Gewerkschaftssekretär, Innsbruck; Krabacher Hermann, Bahnbeamter, Innsbruck; Benedikt Hans, Sportabteilungsleiter, Völs; Mayer Josef, Industriebeamter, Innsbruck; Holz Franz, Industriebeamter, Reutte; Henninger Adolf, Verlagsbeamter, Innsbruck; Riegler Alexander, Magazinier, Landeck. Für die Verkehrsangestellten-Sektion: Thomas Julius, Schaffner, Landeck; Schwarz Gustav, Postbeamter, Innsbruck; Best Albert, Postbeamter, Innsbruck; Sinzinger Alois, B. B.-Inspektor, Innsbruck; Heidl Burghard, Postamtbedienter, Innsbruck; Haberl Ludwig, Postbeamter, Innsbruck; Hödl Peter, Oberlampist und Abgeordneter, Rufftein. Für die Verkehrsarbeiter-Sektion: Schwalzhäuser Gottfried, Fahrbediensteter, Innsbruck; Peer Alois, Fahrbediensteter, Innsbruck; Marek Adria, Bahnarbeiter, Wörgl. Für die Arbeitersektion: Witsch Johann, Salinenarbeiter, Hall i. T.; Lorez Rudolf, Maschinenmeister, Innsbruck; Danler Rudolf, Tabakarbeiter, Schwaz; Steingger Hans, Nationalrat, Innsbruck; Unterwiesinger Johann, Arbeitersekretär, Innsbruck; Rosenzger Hans, Bergarbeiter, Brigglegg; Trold Otto, Gewerkschaftssekretär, Innsbruck; Spindler Josef, Elektromonteur, Schwaz; Mitteregger Anton, Kreisjäger, Pargendorf bei Sillian; Holzger Luise, Textilarbeiterin, Hall i. T.

C. Sozialdemokratische Listen.

Die Arbeiterliste der Freien Gewerkschaften stellt folgende Kandidaten auf: Hiltnerberger Franz, Innsbruck; Fijthum Anton, Innsbruck; Härtl Rudolf, Innsbruck; Schlegelmeier Eduard, Innsbruck; Vogl Franz, Innsbruck; Egger Johann, Kirchbühl; Radrutner Hans, Innsbruck; Reinsch Alfred, Innsbruck; Dehm

Unterstützt den Jugendfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg!

Wilhelm, Innsbruck; Feichtinger Karl, Innsbruck; Karrer Sebastian, Kirchbühl; Wagner Josef, Schwaz; Bichler Anton, Innsbruck; Audentaler Friedrich, Jenbach; Göttele Rudolf, Innsbruck; Madachsch Rudolf, Innsbruck; Bellutti Albrecht, Wattens; Froehauer Karl, Hall; Reubauer Karl, Landeck; Weiß Josef, Brigglegg; Glanz Johann, Jenbach; Weiß August, Innsbruck; Benzl Elisabeth, Innsbruck; Feichtner Josef, Tulfes bei Hall; Mergl Anton, Innsbruck; Pantler Karl, Innsbruck; Ushabiner Johann, Wörgl; Hafner Franz, Mühlton.

Für die Verkehrsarbeiter-Sektion: Scheibeln Wilhelm, Nationalrat und Gewerkschaftsbeamter, Innsbruck; Gabehner Josef, Landtagsabgeordneter und Gewerkschaftsbeamter, Innsbruck; Weiskopf Josef, Telegraphenmonteur, Innsbruck.

Für die Verkehrsangestellten-Sektion: Hirschgasser Michael, B. B.-Lokomotivführer, Innsbruck; Pfeiffer Rudolf, Postoberassistent und Landtagsabgeordneter, Innsbruck; Arnold Alois, B. B.-Oberassistent, Hötting; Minatti Anton, B. B.-Anführer, Partieführer, Innsbruck; Fuchs Josef, Technischer Revident, Hötting; Lamprecht Christof, B. B.-Schaffner, Innsbruck; Jobler Josef, B. B.-Abjunkt, Rum; Herte Hans, B. B.-Magazinarbeiter, Völs; Sturm Max, Postbeamter, Innsbruck; Klatschky Josef, B. B.-Schaffner, Innsbruck.

Das Sekretariat der christlichen Gewerkschaft in Innsbruck ersucht uns, folgendes mitzuteilen: Auf Grund der bisherigen Berichte während der Reklamationszeit ist festzustellen, daß man bisherige langjährige Jahler der Kammerumlage aus Gründen, die nicht recht verständlich sind, um ihr Wahlrecht bringen will.

Minister Thaler auf Erholungsurlaub. Am Samstag ist Minister Thaler in seinem Heimatort Oberau eingetroffen, wo er bis zu seiner vollständigen Erholung verweilen wird.

Die Sonnwendfeuer kamen am gestrigen, durch schönes Wetter begünstigten Sonnwendsonntag zu prächtiger Geltung. Vom Hechenberg bis in die Pomperberge erstreckte die Nordkette in einer Rubinenkette von Feuern die besonders am Brandloch, auf den Sattelspitzen und auf der Rinner Spitze leuchteten.

Regen Sonntagverkehr am Innsbrucker Flughafen. Der erste schöne Sonntag seit Wochen hat gestern auch am Innsbrucker Flughafen rege Kräfte geweckt. Am Vormittag startete Oblst. Gecher mit dem Flugzeug „Tirol“ zu einem Rundflug über Innsbruck, gegen Mittag führte der Flugleiter der Süddeutschen Fluglinie, Major Stofkowsky, mit dem Höhenluftschiff „Himmelsflug“ einen seiner erfolgreichen Höhenluftschiffstarts zum Kaiserhof-Schuhhaus durch, wo er mittelst Fallschirm einige Kisten Flaschenbier zum tadellosen gelingenen Abwurf brachte.

Verkehrsnachricht. Amilich wird mitgeteilt. Der in der Strecke Wien-Salzburg-Innsbruck-Bregenz vom 26. Juni bis 12. September l. J. verkehrende Zug D 183 Wien-Westbhf. ab 7.30, Innsbruck Hbf. ab 10.10, Bregenz an 23.20 nimmt auch im Bahnhof Landeck Kufenthalet. Landeck an 20.32, ab 20.36.

Verkehrsnachricht am Hauptbahnhof. Am 20. d. M. entgleiste um 22.50 Uhr beim Verstoß am östlichen Ende des Innsbrucker Hauptbahnhofes ein leerer Personenwagen, der in eine so unglückliche Stellung kam, daß die beiden Einfahrtseisen verlegt wurden und die Züge über den Frachtenbahnhof eingelassen werden mußten.

Von dem Stiegensteinalm in Brigglegg. Aus Brigglegg wird uns berichtet: Der Bau des Stiegensteinalms schreitet rasch vorwärts. Die Mauer des Kapellenvorplatzes ist schon vollendet. Die zwei Bäume vor der Kapelle wurden durch ein hinausrücken der Borspahnmauer erhalten, in richtiger Erkenntnis ihres Wertes für das Gesamtbild.

die Bahnhofshalle. Zwei Damen in Alt-Jesuitischer Tracht...

Am Freitag, den 18. d. M., um halb 5 Uhr nachmittags...

Turnen+Sport+Spiel

Die Bergmeisterschaft von Tirol 1926.

Ueber die Durchführung dieses Straßenrennens entnehmen wir...

Nach den ersten Bedächtigungen hatte Stanzel schon einen...

Das Ergebnis: 1. Tobias Winkler in 1:31:25,8; 2. Franz...

Die Siegereverendierung erfolgte nachmittags im Vereinsheim...

Jansbruder Fußballspiele.

Gestern vormittags wurde das Schlußspiel in der Tiroler...

Wiener Fußballmeisterschaften.

23. Wien, 19. Juni. In der Fußballmeisterschaft gab es heute...

23. Wien, 20. Juni. In der Fußballmeisterschaft ist heute...

Eröffnung der Mainzer Hütte. Die Sektion Mainz des D. u. D....

Gerichtszeitung

Chauffeur vor Gericht.

Jansbrud, 21. Juni.

Am Samstag stand vor dem Bezirksrichter Dr. Hoffler wegen...

Von besonderem Interesse dürfte der erste verhandelte Fall sein...

Vor dem Richter verantwortete sich Herr Reuhanser damit, daß...

Der Richter kam zu einem Freispruch und begründete diesen...

Am der Kreuzung Fischergasse und Andreas-Hoferstraße ereignete...

Am 22. Mai ereignete sich an der Kreuzung der Mainzerstraße...

Der Chauffeur K i n d eines Neiautos hatte sich vor dem Richter...

Handbreite Zwischenraum gewesen. Der Richter verhängte über...

Bezirksgericht Feldkirch.

Mitwirkender Angriff auf ein Auto.

Am Sonntag, den 11. April d. J., im Laufe des Nachmittags...

Eine betrügerische Hausiererin.

Die 25jährige, nach Berwang zuständige, ledige Hausiererin Marie...

Der Mord in einer Grazer Kaffeeschenke.

Graz, 21. Juni. Im Prozeß gegen die Kaffeeschänkerin Mathilde...

Aus aller Welt

Graf Spiegelfeld über die Raabler Tragödie.

Der ehemalige Statthalter von Tirol, Graf Marcus Spiegelfeld...

Meine Tochter war im vergangenen Herbst etwas kränzlich...

Um die Existenz meiner Tochter und der drei Kinder zu sichern...

Anfangs April fuhr meine Tochter nach Meran zurück...

Es stellte sich heraus, daß die Dame, für die er sich...

Erste Tiroler Arbeiterbäckerei für Innsbruck und Umgebung, r. G. m. b. H.

Einladung

zu der am Montag, den 5. Juli 1926, abends 8 Uhr, im Hotel „Sonne“ stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

Tagesordnung:

- 1. Protokoll. 2. Berichte: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates. 3. Revisionsbericht des Verbandes österr. Konsumvereine. 4. Neuwahlen: a) des Vorstandes, b) des Aufsichtsrates. 5. Anträge und Uffälliges.

Dievon werden alle Inhaber von Anteilscheinen in der durch das Statut vorgesehenen Form verständigt.

Für den Aufsichtsrat: Karl Mayrhofer.

Für den Vorstand: Franz Danhorn.

146d

Kleine Anzeigen

Wohnungstausch

Josef Neumair, Expedition u. sonst. Wohnungsvermittlungsbüro, Innsbruck, Marktgraben Nr. 14...

Zimmermiete

Zimmer, gut möbliert, an einer guten Straße in der Stadt...

Zimmer gesucht

Zimmer für ständige Mieter möbliert oder leer...

Zu vermieten

Sommerwohnung in der Nähe von Innsbruck, zwei Zimmer u. Küche...

Zu mieten gesucht

Gut möbliertes Zimmer (Zogel, ab dauernd) Wohnungen und Sommerfriden...

Offene Stellen

Personen nicht über 60 Jahre, wird in Hotel- und Kaffeehausbetrieben...

Wichtiges, arbeitames Rückenmädchen sucht Gehalt „Gold. Note“...

Holzarbeiter sowie ein Gatterfeger werden aufgenommen im Sägewerk...

Sehr gute Familie am Lande sucht auf sofort Köchin, die nebenbei Hausarbeiten verrichtet...

Sofortigen Verdienst u. Dienstverhältnis suchen sich seriöse Personen durch Vertrieb...

20-30 S täglich verdienen Herren u. Damen, die ihr Verkaufsvermögen steigern...

Selbständige Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, wird in besserem Haus...

Perfekte Köchin, sauber und nett, sofort gesucht. Vorderstraße 10, Innsbruck...

Stellengefuche

Berufliche Person sucht Stellen als Kassierin oder Buchhalterin oder Stenographin...

Haben Sie Vertretung für ledigen, anständigen, jungen Mann...

Kassierin sucht Stelle, geht auch als Stenographin...

Köchin, geübt und verlässlich, sucht Stellen. Trieb unter „Treu 708“...

Staubmädchen, das auch im Servieren verwendbar ist, bittet um Stellung...

Wirtshausfräulein sucht Stellen zu alleinstehenden Herren...

Kindermädchen sucht Stellen in gutem Hause...

Perfekte, ältere, selbständige Köchin mit langjähriger Tätigkeit...

Zu verkaufen

Schönlinder Stehr, Type II, generalrepariert, offene Karosserie...

Schönes Jagd- und Wohnfahrzeug zu verkaufen...

Stabiere und Pianinos besser Wiener Firmen...

Strümpfe, meliert, Vorrat 82, Baumwoll-Strümpfe...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Stück 3000 Quadratmeter Baugrund zu sehr mäßigen Preisen...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Gemischwarenhandlung samt Wohnung im Oberinnviertel...

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

Chiffone von S 1.20 aufwärts

GREGOR FISCHER INNSBRUCK • LEOPOLDSTRASSE * Großhandel in Kurz- u. Galanteriewaren * Religiöse Industrie

Platz- und Reise-Vertreter welche in Hotels, Restaurationen, Kaffeehäusern, Konditoreien und dergleichen bestens eingeführt sind...

Böhmische Bettfedern für Polsterfüllung per Kilo zu S 2.90, S 6.—, S 9.—, S 12.—, S 15.— usw. für Betten zu S 15.—, S 18.—, S 22.—, S 24.—, S 30.— usw.

Seifenflocken am die Hälfte billiger, per Kilo S 5.—, bei Tachezy.

Geschäfts-Eröffnung. Erlaube mir dem geehrten Publikum von Innsbruck und Umgebung zur Kenntnis zu bringen, daß ich Adamgasse 9, Ecke Salurnerstraße, eine Präzisions-Werkstätte für Uhrreparaturen sowie den Verkauf von erstklassigen Schweizeruhren...

In tiefster Trauer geben wir bekannt, daß unsere geliebte Mutter, bezw. Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau

Anna Wwe. Wanner geb. Seyrling

In Seefeld

nach langer, schwerer Krankheit am 20. d. Mts. im 73. Lebensjahre, nach Empfang der hl. Sterbesakramente verschieden ist.
Die Bestattung der teuren Verbliebenen findet am Dienstag, den 22. d. Mts., um 8 Uhr früh, auf dem dortigen Friedhofe statt.
Der Seelengottesdienst findet anschließend daran in der Pfarrkirche in Seefeld statt.
Seefeld, am 20. Juni 1926.

In tiefster Trauer:

Josef, Hermann, Alois, Sigmund, Franz, Anton und Paul Wanner als Söhne
Albina geb. Neuner, Berta geb. Haslwanter, Anna geb. Haslwanter, Zenzi geb. Niederkofler,
Emma geb. Sailer und Anna geb. Guschelbauer als Schwiegertöchter
Paula, Midl, Emma, Josef, Rosa, Adalbert, Elsa, Mina, Berta, Olga, Hermann, Ernst, Mizzi, Emma,
Herta, Trudi, Anna, Erna, Frieda, Max, Gisela, Anton, Johann, Rudolf und Isabella Wanner als Enkelkinder
im Namen aller übrigen Verwandten

187

Von großem Schmerze erfüllt, geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Robert Reiter

Konditor

nach kurzem, schwerem Leiden und Empfang der heil. Sterbesakramente in der Blüte seiner Jahre sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle wurde nach Reutte überführt und findet die Beerdigung am Montag, den 21. Juni, früh, dortselbst statt, worauf der heil. Seelengottesdienst abgehalten wird.

Innsbruck, Reutte, Vils, Wien, am 19. Juni 1926.

Caroline Reiter als Mutter.

Ludwig Reiter, Rudolf Reiter als Brüder

Peppi Seka geb. Reiter,

Ida Schretter geb. Reiter als Schwestern

Alois Seka, Georg Schretter als Schwäger

Marie Reiter als Schwägerin

Peppi, Lola, Ronald, Luise, Schorschl und

Reinhard als Neffen und Nichten

im Namen aller übrigen Verwandten.

Leichenbest. „Pietät“, M. Winkler Jr., Anlehstr. 1.

Karl Honeder, Oberinspektor der Oesterr. Bundesbahnen i. B., gibt hiemit auch im Namen seines Sohnes **Walter** und aller Verwandten tieferschütterte Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Gattin, bezw. Mutter, Schwester und Tante, Frau

Berta Honeder geb. Ritzer

die am 19. Juni 1926 nach langem, geduldigst ertragenem, schwerem Leiden um 1/3 Uhr früh unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abberufen wurde.

Die Beerdigung der teuren Verbliebenen findet am Dienstag, den 22. Juni, um 8 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle aus auf dem städt. Friedhofe statt.

Die hl. Seelenmessen werden am 24. Juni, um 7 Uhr früh, in der St. Jakobs-Pfarrkirche gelesen.

Innsbruck, Klitzbühel, Igl. Kirchdorf a. d. Krems, Semmering, Salzburg, Wien, am 19. Juni 1926.

716

Vorgedruckte Sandarbeiten

taufen Sie besonders billig bei Jolei Rokenstein, Innsbruck, Maximilianstr. 11, gegenüber der Hauptpost.

Heimatrecht

(In- und Ausland), Dolmetscherberufung, Beh. u. Hilfsmittelangelegenheiten, Rom, Div. Konsul, Innsbruck, Max. Theresien-Str. Nr. 20. 333

Klaviere

Flügel, Harmonium an preiswertigsten aus erster Hand bei **Schneider & Söhne** Klavierfabrik seit 1809

Wien-Bezirk **Innsbruck** Leopoldstraße 44
Pragmatische und Steueramtsgesetzgebung

Lederhose
Bergfreund
in Qualität u. Ausführung einwandfrei.
S 22.

Schwarz, braun, grau, inklusive Zell, Porto u. Verpackung. -- Versand per Nachnahme, Rundweite angeben. **Jakob Zeller, Lederhosenfabrik, Gelsenhausen, Niederbayern.** A 21

Gastwirte-Genossenschaft Innsbruck.

Gastwirte Obacht!

Die P. T. Genossenschaftsmitglieder werden aufmerksam gemacht, daß die Weinvorräte bis 23. Juni bei der Steueraufsichtsabteilung, Bürgerstraße, anzumelden sind (Vorräte unter 10 Hektoliter brauchen nicht angemeldet zu werden), weil dafür keine Rückvergütung geleistet wird.

Gastwirte! Tretet dem Verschönerungsverein bei. **Kaufel Lose der Effektenlotterie der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Innsbruck.**

S 877

Der Obmann: **Ludwig Lehner.**

Sprachgestörte

werden dringend gewarnt vor dem **Ankauf wertloser Sprechapparate. — Kein Apparat, keine Hypnose, kein Lehrbuch.**

Allen Sprechleidenden mit nichtorganischen Sprachstörungen — die durch Sprochangelst, Denk- und Sprachfehler und

STOTTERN

nicht länger im Leben zurückstehen wollen — bieten die „**Demosthenes**“-Spezialunterweisungen für Sprachgestörte in Innsbruck, Leopoldstraße 44/1, eine seltene Gelegenheit zur tatsächlich dauernden Beseitigung.

Besprechung unverbindlich! Einzelkationen am Tage und abends. Anmeldungen werktags von 10-1 Uhr, 4-7 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

Zeugnis des Herrn Landeshauptmannes von Kärnten V. Schumy:

Im Vorjahre besuchte mein Sohn den Demosthenes-Speziallehrgang. Schon nach einer mehrwöchigen Unterweisung war der Erfolg ein durchschlagender; mein Sohn spricht ruhig und fließend. Diese Methode, aber auch die psychologische, durchaus richtige Einflußnahme auf meinen Sohn hat sich im vollsten Maße bewährt. Es ist mir daher ein Bedürfnis, der Leitung des Demosthenes-Lehrganges für die von bestem Erfolg begleiteten Bemühungen den herzlichsten Dank zu sagen. Ich kann jedem Hilfesuchenden diesen Lehrgang nur auf das allerbeste empfehlen.

720

Schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, bezw. Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franz Häninger

Kanzleidener der Bundesbahnen

nach langem, qualvollem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente im 39. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung unseres teuren Dahingeshiedenen erfolgt am 22. Juni um 1/4 Uhr nachmittags von der städt. Leichenhalle aus in das eigene Grab.

Die hl. Seelenmesse wird in der Pfarrkirche St. Jakob am Mittwoch, den 23. Juni, um 1/8 Uhr früh, gelesen.

Innsbruck, am 19. Juni 1926.

Die tieftrauernden Familien:

Häninger und Schmidta.

St 242 f

Kleiner Taschen-Inhalator

S 6. — bei Tachezy.

Ein größeres Quantum

Einwickel-Papier

abzugeben. Sa 15

Verwaltung der „Innsbrucker Nachrichten“.

Versteigerungsbüch.

Am 22. Juni l. J. werden öffentlich versteigert: Vormittags 8 1/2 Uhr, **Dreihelligenstraße Nr. 8, Portiere**, verschiedene Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, einige Bücher, ein ausgestopfter Adler und andere Gegenstände.
Nachmittags 1 Uhr, in **Neustift, S. Nr. 154**, ein Stier (ein Jahr alt), zwei Kuhhälber und zwei Gesehrte.

Bezirksgericht Innsbruck

Zustell- und Exekutionsabteilung,

am 19. Juni 1926.

Wleha, Rangleibdirektor.

Fliegenfänger-Großlager
Sidol-Großlager
Bräselimonaden-Großlager
Toiletteseifen-Großlager
zu Fabrikspreisen, bei Tachezy.

Versteigerungs-Rundmachung.

Am Dienstag, den 22. Juni 1926, 3 Uhr nachmittags, findet über Ansuchen im Rathaus, **Maxia-Theresien-Straße Nr. 18, 1. Hof, links**, die eckelotterliche Versteigerung von einer Schreibmaschine, Marke „Sentia“, Damenkleidern, Leib- und Bettwäsche statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können unmittelbar vor der Feilbietung an Ort und Stelle besichtigt werden.

Stadtmagistrat Innsbruck

städt. Exekutionsamt,

am 21. Juni 1926.

Der Rangleibdirektor: **H. Zener o. J.**

Modernes Haus

oder Villa mit größerer, freier oder freierwerdender Wohnung wird ehestens zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung des Objektes erbeten unter „Innsbruck Nr. 2597“ an die Verwaltung dieses Blattes.